

Bibliothek im Rucksack für Ruanda

MALTERS – Der Verein «Bücher für Kinder in Ruanda» lanciert zusammen mit Editions Bakame das Projekt Rucksackbibliotheken in Ruanda. Projektleiterin ist die Ruanderin Agnes Gyr-Ukunda. Sie wohnt in Malters und reist regelmässig nach Ruanda.

Ruanda hat einen schrecklichen Genozid hinter sich. Fast jeder Ruander verlor im Bürgerkrieg von 1994 einen nahen Bekannten oder Verwandten. Als Agnes Gyr-Ukunda sah, wie die internationalen Organisationen danach Nahrungsmittel und Medikamente ins Land brachten, vermisste sie, dass kaum jemand an die seelische Not der Kinder dachte. Niemand nahm sie in den Arm und erzählte ihnen Geschichten. Es drohte auch ein kultureller Verlust. Darum gründet Agnes Gyr 1995 den gemeinnützigen Verein «Bücher für Kinder in Ruanda» mit Sitz in Malters sowie den Kinderbuchverlag Editions Bakame mit Sitz in Kigali.

Kinder, wir lesen

«Bana dusome» ist Kinyarwanda, also Ruandisch, und heisst zu Deutsch «Kinder, wir lesen». Dies ist das Motto des Verlags Editions Bakame. Es gibt in Ruanda über eine Million Schulkinder, neueste Zahlen sprechen von eineinhalb Millionen. Die mehrheitlich mündliche Gesellschaft ist heute auf dem Weg zur Schriftlichkeit. Doch es fehlt der Lesestoff. Deshalb begannen die Editions Bakame, in Ruanda Kinder- und Jugendliteratur zu verlegen, finanziell und technisch unterstützt vom Verein Bücher für Kinder in Ruanda.

Der Verlag gibt unter anderem die Bekame-Büchlein heraus, kurze und bilderreiche Geschichten mit dem Signet des schlauen Hasen Bekame. Vergleichbar sind diese mit den in der Schweiz allseits bekannten SJW-Hefen. Diese sind bei den Kindern Ruandas sehr beliebt und auch für kleinste Familienbudgets erschwinglich. Die Aufbauarbeit aus der Schweiz ist langfristig auf einen selbsttragenden Kin-



Die Malterserin Agnes Gyr-Ukunda initiiert in Ruanda Rucksackbibliotheken. map

derbuchverlag ausgerichtet. Neuestes Projekt sind nun die so genannten Rucksackbibliotheken. Damit sollen ländliche Gebiete vermehrt mit Lese-stoff versorgt werden.

100 Rucksackbibliotheken sind bereit

Eine Rucksackbibliothek umfasst zehn Bücher in der Landessprache Kinyarwanda, je fünf Bücher in Englisch und Französisch, dazu didaktische Anregungen und Tipps für Lehrpersonen. Rucksackbibliotheken wurden schon in andern Ländern mit Erfolg lanciert, die Rucksäcke für Ruanda mit Spenden aus der Schweiz realisiert. Die Lehrpersonen nehmen diese in die Dorfschulen mit, wo die Bücher von Klasse zu Klasse wandern werden. In einem späteren Schritt werden autorisierte Animatoren und Animatorinnen den 100 Rucksackbibliotheken nachreisen und mit den Kindern gemeinsam Leseaktionen durchführen.

Persönliche Schlüsselerlebnisse

Persönliche Schlüsselerlebnisse gaben den Ausschlag, dass Agnes Gyr-Ukunda das Projekt auf die Beine stellte. «Als ich in die Schweiz nach Fribourg studieren kam, sah ich, dass es hier Bücher und Lesestoff zuhauf gab. Bei uns in Ruanda war dies ein rares Gut! Doch Bücher sind wichtig für die Menschen. Bücher öffnen ihnen die Augen, erweitern den Horizont. Mit einer erhöhten Lesekompetenz kann auch Demokratie besser gelebt werden.» Während mehrerer Monate im Jahr betreut Agnes Gyr-Ukunda das Projekt vor Ort. Das nächste Mal reist sie im November für eineinhalb Monate nach Ruanda. Auf der Traktandenliste stehen das Programm 2007 und die Bilanz für das vergangene Jahr. Für Spenden oder weitere Informationen: agnes.gyr@nachricht.ch, www.bakame.ch, PC 60-32422-1.

Matthias Piazza

Land der 1000 Hügel vor hoffnungsvollem Neubeginn

Ruanda liegt zwischen dem ersten und dritten Breitengrad südlich des Äquators, 1500 bis 2000 Meter über Meer, an einem Seitenast des ostafrikanischen Grabens. Eine massive Bergkette trennt die Quellflüsse des Nils von denjenigen des Kongos. Das Land ist hügelig und wird darum auch das Land der tausend Hügel genannt. Flächenmässig ist es etwa zwei Drittel so gross wie die Schweiz, mit sieben bis acht Millionen Einwohnern aber das dichtbesiedeltste Land in Afrika. Geprägt ist es von einem milden Hochlandklima mit Temperaturen von 18 bis 24 Grad Celsius über das ganze Jahr und je zwei Trocken- und Regenzeiten. Die Nachbarländer sind im Osten Tansania, im Süden Burundi, im Westen der Kongo und im Norden Uganda. Die Landessprache ist Kinyarwanda (eine Bantusprache), daneben gelten Französisch und Englisch als Amtssprachen.

1994 fand ein schrecklicher Genozid (Völkermord) gegen die Tutsis statt. Im gleichen Jahr wurde Pasteur Bizimungu Präsident und Paul Kagame Vizepräsident des Landes. Es folgte eine Übergangsphase mit verschiedenen Übergangsregierungen, die bis 2003 dauerte, man schuf eine neue Staatsflagge, ein neues Staatswappen und eine neue Nationalhymne. Im August 2003 fanden zum ersten Mal seit der Unabhängigkeit freie Wahlen statt. Es wurde über eine neue Verfassung abgestimmt, der Staatspräsident und das Parlament gewählt. Seit den letzten Parlamentswahlen sind rund 49 Prozent Frauen im Parlament und 30 Prozent in höheren Funktionen im Staat vertreten. Damit steht Ruanda vor einem hoffnungsvollen Neubeginn.